

# Verleihung der Abraham-Plakette 2018

## Laudatio

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover ehrt mit der Verleihung der **Abraham-Plakette** Schülerinnen und Schüler, die sich mit herausragenden Schulprojekten „Gegen das Vergessen“ der Shoah und für ein „Erinnern für die Zukunft“ eingesetzt haben. 2018 wird das

### **Auschwitzbegegnungsprojekt**

der Schulsozialarbeit im Kommunalen Sozialdienst des Fachbereichs Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover unter der Leitung von **Claus Schütte** mit den deutschen und polnischen Kooperationschulen ausgezeichnet:  
der **Otto-Brenner-Schule - bbs | me der Region Hannover -Metalltechnik · Elektrotechnik**,  
der **Werk-statt-Schule e.V. Hannover**  
und der **Don Bosco Salesianer Berufsschule Oświęcim/Auschwitz**.

Mit dem Auschwitzbegegnungsprojekt Hannover – Oświęcim setzen die Landeshauptstadt Hannover und die genannten Schulen ein herausragendes Zeichen für Aufarbeitung eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Vergangenheit, für Versöhnung und Völkerverständigung.

Auf Initiative der Schülerberatung des Fachbereichs Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover an der ehemaligen Berufsbildenden Schule BBS 6 wurde das Projekt 1994 ins Leben gerufen und wird seither von dieser städtischen Einrichtung organisiert und seit 2001 auch zusammen mit dem Netzwerk für Demokratische Kultur Wurzeln bei Leipzig durchgeführt. Nach der Aufhebung der BBS 6 - *im Zuge der Neuorganisation der berufsbildenden Schulen der Region Hannover vor zwei Jahren* – führt die bbs | me, die Otto-Brenner-Schule, zusammen mit der hannoverschen Werk-statt-Schule das Projekt fort. Kooperationspartner auf polnischer Seite ist seit 2004 die Don Bosco Berufsschule des Salesianer Ordens in Oświęcim/Auschwitz.

Alljährlich treffen sich deutsche und polnische Jugendliche zweimal im Jahr für jeweils zwei Wochen in Hannover und Oświęcim und lernen sich bei gemeinsamer handwerklicher Arbeit in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und im Waisenkinderdorf „Janusz Korczak“ in Polen und in sozialen Einrichtungen im Stadtgebiet von Hannover kennen. In jetzt rund 50 Projektbegegnungen kamen so über 2.000 deutsche und polnische junge Menschen zusammen.

In der prägnanten Projektbeschreibung des Koordinators Claus Schütte wird der Bildungswert der Jugendbegegnungen sehr überzeugend dargestellt:

*„Insbesondere durch den gemeinsamen Arbeitseinsatz in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und im ‚Janusz Korczak‘ Kinderdorf in Oświęcim ist für die beteiligten jungen Menschen aus Hannover ein Lern- und Erfahrungsrahmen entstanden, der positive und dauerhafte Veränderungen in der Persönlichkeit der meisten Teilnehmer zur Folge hat. Ihnen wird durch die Erfahrungen bewusst, dass sie als handelnde Individuen Prozesse gestalten können. Sie erwerben Sozialkompetenz, erfahren positives Feedback für ihre Leistung, erleben unmittelbare Anerkennung. Sie sind auch positive Botschafter ihrer Stadt Hannover in Oświęcim und Polen.*

*Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust am Symbolort Auschwitz, den sie im wahrsten Sinne mit ihren Händen begreifen, ermöglicht den Teilnehmenden gleichzeitig die Auseinandersetzung mit aktuellen rechtsextremistischen Entwicklungen.“*

Die sehr eindrucksvollen Berichte der Schülerinnen und Schüler bestätigen die angestrebten Zielsetzungen und die nachhaltige Wirkung der Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit an einem Ort des Grauens von einem unvorstellbaren Ausmaß, aber auch an Orten wie dem Waisenhaus, die von beispielhafter Humanität und Verständigung zeugen. Vor allem wer schon einmal vor Ort war und die sehr bedrückende Atmosphäre sowohl im Stammlager Auschwitz I mit den alten Kasernenbauten als auch im benachbarten gigantisch großen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau mit den Bahngleisen und der Rampe, den wenigen übrig gebliebenen Baracken und gesprengten Krematorien erlebt hat und auch mit Bewohnern der Stadt Oświęcim sprechen konnte, wird dem Engagement der Schülerinnen und Schüler großen Respekt zollen. Das wollen wir heute mit der Verleihung der Abraham-Plakette tun.

Hannover, den 18. März 2018

Ewald Wirth

Für den Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V.